

So wird Kronsrode erschaffen



Wohnungsbauunternehmen starten Bau des neuen Stadtteils

VON VERA KÖNIG

HANNOVER. Eine leicht hügelige Landschaft mit viel Ackerfläche, Wildkräutern und beim stetigen Nieselregen an diesem Mittwoch reichlich Schlamm. Da braucht es schon die Fantasie von Bauträgern, sich vorzustellen, wie es hier in zwei oder drei Jahren aussieht: Kronsrode, Hannovers neuester Stadtteil mit Wohnungen und Parks, einer Schule, Kitas, Restaurants und Einzelhandelsgeschäften.

„Draußen in der Stadt“ heißt der Slogan für das Lebensgefühl. Direkt im Grünen mit hervorragender Anbindung an die Stadtbahn, den dann wieder wahrscheinlichen Trubel auf dem Messegelände im Blick. Kronsrode – das wird Niedersachsens größtes Neubaugebiet. Die sieben Bauunternehmen, die den Stadtteil gestalten, versprechen, er werde lebenswert.

Stadtbaurat Uwe Bodemann hört oft Klagen, wie langsam die Behörde Bauanträge bearbeite. Umso mehr hat es ihn gefreut, mal fürs Gegenteil gelobt zu werden. Um die Weihnachtszeit gin-

gen 650 Bauanträge ein. Schon im August will er beim ersten Spatenstich dabei sein.

Kronsrode soll grün werden. Bodemann verspricht Wohnen „mit neuem Erleben – bergauf“. Herzstück des neuen Quartiers wird ein weitläufiger, sichelförmiger Stadtteilpark. Um den gruppieren sich die drei Bereiche. Für jedes Baufeld hatten vier renommierte Architektur- und Landschaftsplanungsbüros Entwürfe eingereicht, die von einer Jury bewertet wurden.



Dieser neue Stadtteil wird in Sachen nachhaltiges Bauen hinter dem Kronsberg nicht zurückstehen.

UWE BODEMANN
Stadtbaurat

Die Haupteerschließungsstraße, die Kattenbrookstrift, ist im Dezember von der Stadt planmäßig fertiggestellt worden. Auf der Fläche zwischen dieser Verkehrsader und den Gleisen der Stadtbahn werden die ersten Häuser entstehen, abgeschirmt durch Glaswände als Schallschutz. Auch die innere Erschließung von Kronsrode Mitte, dem ersten der drei Bereiche, hat längst begonnen. Die GP Papenburg Bau-gesellschaft baggert Regenwasser- und Schmutzwasserkanäle aus.

Die sechs hannoverschen Bauträger begrüßen, dass im nördlichen Bereich die GWH Wohnungsgesellschaft aus Hessen mitmischte. Mit den Mitgliedern einer Interessengemeinschaft (IG Nord) sind dort auf 13 Baufeldern 1300 Wohnungen und Reihenhäuser sowie zwei Kitas geplant.

Mit 13 Baufeldern starten jetzt auch Delta Bau, Gundlach, Hanova, KSG, Meravis sowie der Spar- und Bauverein, die sich zur „Kronsberg Mitte Erschließungsgesellschaft“ zusammengefunden haben. Außer Mietwohnungen sind im ersten Abschnitt Eigentumswohnungen, Rei-



Hier entsteht nicht irgendwas, sondern ein sehr lebenswerter Stadtteil mit wirklich tollen Wohnungen.

DIRK STREICHER
Chef der Delta Bau

henhäuser sowie Appartements für Studenten und Senioren vorgesehen. Am Expo-Ost-Bahnhof finden die künftigen Mieter und Eigentümer auf 8000 Quadratmetern Handelsfläche alles für ihren täglichen Bedarf.

Für die Einzelhandelsgeschäfte gebe es bereits Interessenten, versichern die Bauträger. Auch für die Gastronomie. Kronsrode soll ein Stadtteil mit Zukunft sein – im Süden des Baugebiets hat sich die Stadt Vorratsflächen für Wohnungen und Einfamilienhäuser gesichert.



SPATENSTICH: Die Bauträger legen Hand an; Stadtbaurat Uwe Bodemann (2.v.l.) schaut zu.

Fotos: Dröse (2)



EIN NEUER STADTEIL: Kronsrode wächst in der Nachbarschaft von Messe und Expo-Gelände.

HEIMAT FÜR 8000 MENSCHEN

Kronsrode liegt am südöstlichen Stadtrand von Hannover. Der Name ist eine Mischung aus Kronsberg und Bemerode, den benachbarten Stadtteilen. Kronsrode wird unterteilt in die Bereiche Nord, Mitte und Süd – verbunden von einer großen Parkanlage. Das Gebiet ist 53 Hektar groß, geplant sind 3500 Wohnungen und Stadthäuser für etwa 8000 Bürger.

Hannoversche und ein hessisches Unternehmen sehen Miet- und Eigentumswohnungen in Reih- und Mehrfamilienhäusern vor, dazu Wohnanlagen für Ältere und gemeinschaftliches Wohnen. Das Quartier wird verkehrsberuhigt und barrierefrei gestaltet, eine Schule, Geschäfte, Restaurants, soziale Einrichtungen und Kitas entstehen.